BLC 2014 – Bericht des Jugendsportwartes

Donnerstag 8.30: Abfahrt in Linz mit zwei Autos und neun Jugendlichen (Anna-Maria, Lisa, Patzi, Paul M., Paul B., Oliver, Sebi, Sandro und Julian) nach Bad Vöslau. Die Vorzeichen sind nicht besonders gut, fallen uns doch die zwei Spitzenspieler aus: Julian werden wir an die allgemeine Klasse verborgen, Martina muss etwas für die Matura tun. Trotzdem ist die Stimmung gut, das Ziel klar: wir wollen mit einer Medaille heimfahren.

Dementsprechend motiviert werfen wir uns auch gleich ins erste Training. Schon bald erweist es sich als großer Vorteil, dass ein Teil der Jugendlichen und der Betreuer 2014 bereits ein Turnier in dieser Halle bestritten haben. Wir müssen auf keiner Bahn bei null anfangen, bei vielen haben wir sogar schon einen konkreten Plan. In Zweiergruppen erarbeiten sich die Kids den Platz, testen Linien und Bälle. Sehr schnell kristallisieren sich die Bahnen heraus, auf denen ein Mannschaftsball wichtig ist und solche wo es darum geht mit seinem Lieblingsball den optimalen Schlag zu machen.

Ein kurzer Stopp im Hotel mit einer erfreulich unproblematischen Zimmereinteilung und schon geht es zur zweiten Trainingseinheit. Jetzt sind auch noch Daniel und Vanessa da, unsere 10 Mann große Gruppe ist also komplett. Die ersten Runden lassen schon hoffen, auch wenn sich da und dort noch Verbesserungspotential zeigt. Eines ist aber jetzt schon klar. Es gibt keine überragenden Spieler in der Gruppe, sodass der Modus für die Mannschaftsbildung nur Ausscheidung sein kann.

Ein lustiges Abendessen in einer Pizzeria (wir treffen dort auch Tirol und Vorarlberg wieder) beschließt den ersten Tag.

Am zweiten Tag haben wir den frühen Trainingstermin, der aber trotzdem erst um neun beginnt (die Kids wissen das sehr zu schätzen). Nach einem halbstündigen Einschlagen beginnen wir in gelosten Zweiergruppen mit zwei Qualifikationsrunden. Die Ergebnisse der ersten Runde veranlassen mich eher dazu über eine OÖ 3 und OÖ 4 Mannschaft nachzudenken als eine 1er und 2er Mannschaft. Mit 27als bestes Ergebnis werden wir sicher keine Medaille holen. Die zweite Runde gestaltet sich Gott sei Dank bei allen besser, ändert aber nichts wirklich. Das Ergebnis der Quali ergibt folgende Reihenfolge: Oli, Dani, Vani, Sandro, Angi, Lisa, Paul B., Sebi, Paul M., Patzi. Da aber manche Ergebnisse sehr knapp sind, beschließen wir am Nachmittag noch eine dritte Runde anzuhängen.

Nach einer Mittagpause im Quartier also die endgültige Entscheidung. Und gleich vorweg: an der Reihenfolge ändert sich nichts. Also bilden Oli, Dani, Vani und Sandro unsere OÖ1, Angi, Lisa, Paul B. und Sebi OÖ2. Die beiden anderen sind Einzelspieler und damit sehr wichtige Tester für die Mannschaftsbälle. Ein überreiches Abendessen und viele bundesländerübergreifende Tratsch-Stunden beenden den Tag.

Tagwache vor sechs Uhr, Frühstück um 6.30 Uhr und Abfahrt 6.50: der Tag beginnt für viele (z.B. für mich) zu früh. Trotzdem stehen wir pünktlich in der Halle und schlagen für die erste Runde ein. Und es zahlt sich aus: Obwohl einige sehr nervös beginnen liegen wir hinter den sensationell aufspielenden Wienern (62 in Runde 1!!) und unseren Favoriten Vorarlberg auf Platz 3. Diesen Platz halten wir auch im weiteren Verlauf des Tages. Ein grandios aufspielender Dani als Setz 1, eine solide Vani auf Setz 2 und ein sehr guter Setz 3 Oliver halten uns dort. Ganz besonders gut verläuft der Tag auch für Sandro: mit 25, 24 und 23 erreicht er einen hervorragenden Zwischenplatz, muss aber in der vierten Runde seiner Jugend Tribut zollen.

Ein paar mehr Probleme zeichnen sich in der Zweier-Mannschaft ab. Lisa geht es gesundheitlich nicht besonders gut, Paul B. kommt spielerisch nicht ganz in Schwung. Trotzdem halten sie sich noch vor Niederösterreich 2 auf dem sechsten Platz.

Der Abend verläuft leider ein wenig zerfahren: Während Lisa sogar ärztlicher Hilfe bedarf, bekommt Angi als Lohn für ihren roten Schnitt einen Ausflug zum McDonalds in Baden, dem sich natürlich ein Großteil der Truppe begeistert anschließt. Die Fast-Food-Gegner machen einen Griechen unsicher. Erst danach treffen wir uns im Hotel wieder und lassen den Abend mit den Tirolern und Vorarlbergern gemütlich ausklingen. Gegner untertags aber Freunde am Abend – so stell ich mir Jugendturniere vor.

Der zweite Tag bringt zuerst gesundheitliche Probleme für Vani, sodass wir nach kurzer Zeit Sandro in die Mannschaft nehmen. Und er meistert die Aufgabe souverän! Die Mannschaft kann den Angriff von Niederösterreich1 und Vorarlberg 2 abwehren und die Medaille sicher heimspielen. Wieder ist es in vorderster Front Dani, der mit 21 und 22 den Grundstein dafür legt.

Das zu frühe Wechsel sich nicht bezahlt machen müssen wir leider auch noch erfahren: nachdem Lisa eine fulminante erste Runde hingelegt hat, tauschen wir Sebi gegen Paul B. in die Mannschaft ein. Dieser spielt zwar mit 24 seine beste Runde (vielleicht braucht er ein bisschen Druck?), aber Lisa muss nach 9 Bahnen der zweiten Runde w.o. geben. Erstaunlich aber wahr: trotzdem wir damit 9 Siebener in die Wertung nehmen müssen bleibt unser Mannschaft vor NÖ2 und verteidigt ihren sechsten Platz – eine reife Leistung.

Zusammenfassend war der BLC 2014 für mich ein voller Erfolg, hat er doch die sonst immer in der zweiten Reihe stehenden Spieler und Spielerinnen zu recht ins Rampenlicht geholt.

Was mir sonst noch einfällt?

* Natürlich ein riesiger Dank an die Betreuer, allen voran Franzi Trutschnig!!!
* Ein genauso herzlicher Dank an Mario, der nicht nur die allgemeine Klasse zur Medaille führte, sondern auch noch als Chauffeur, Seelentröster, „guter Onkel“, usw. für die Jugend zur Verfügung stand
* Die Tatsache, dass Julian nicht nur eine Medaille mit der allgemeinen Klasse errang, sondern ganz nebenbei auch die Einzelwertung der Jugendlichen für sich entscheiden konnte!
* Dass das Wiener Jugendteam einen hochverdienten Sieg errang. Ihr Schnitt hätte auch bei den Herren für eine Medaille gereicht.
* Dass ein Österreichrekord (19, 19, 18, 18 von Weber Heinz) nicht nur die Jugend zum Staunen bringt
* Dass der BLC 2014 sich zumindest noch solange in meinem Kopf festsetzen wird, bis alle roten Leibchen und Pullis wieder frisch gewaschen und gebügelt verstaut sind, was wahrscheinlich bis ins Frühjahr hinein dauert!